



WISSEMARA AUSGUCK

Wissenswertes rund um die Poeler Kogge

FÖRDERVEREIN „POELER KOGGE“ E.V. AUSGABE 11 / DEZEMBER 2012

Adieu 2012 – ein herzliches Willkommen 2013



Jahresrückblick 2012

Adieu 2012 – ein herzliches Willkommen 2013

Die Zeit rast, die Monate fliegen nur so dahin – und wir haben schon wieder ein Jahr hinter uns. Adieu 2012, ein herzliches Willkommen 2013. Wir hoffen, Ihre Wünsche für das zu Ende gehende Jahr haben sich erfüllt. Wenn nicht, dann einfach diese an die Wünsche für das neue Jahr anhängen – vielleicht klappt's.

In China war es das Jahr des Drachen – für unseren Verein einfach nur eine gute Segelsaison. Zwar etwas weniger Mitsegler als 2011, aber die Kogge hatte keine Ausfälle, das Wetter hätte zwar mehr Sonne vertragen können, aber die Stürme und auch der Regen hielten sich in überschaubaren Grenzen. Unser Kapitän hat 148 Törn Tage mit insgesamt 3.535 Seemeilen in seinem Schiffstagebuch eingetragen und keine besonderen Vorkommnisse. Na da lassen wir gerne die Leuchtraketen in den Himmel steigen (Titelseite) und begrüßen damit auch unsere neuen 23 Mitglieder, sodass wir nun auf insgesamt 270 angewachsen sind.

Die „Wisseмара“ strahlt wegen neuer Investitionen (elektrische Hauptverteiler, Feuerlöschpumpe...) und ein neues im Oktober in Auftrag gegebenes Segel wird sie 2013 noch imposanter erscheinen lassen. Geht es ihr gut, dann geht es auch der Crew gut. Apropos Crew, vier neue Crewmitglieder haben zu uns gefunden. Auch ihnen ein herzliches Will-



Vereinsmitglieder, Förderer und Gäste ziehen an einem Strang.

kommen und immer eine Hand breit Wasser unter dem Koggenkiel!

Höhepunkte? Aber klar, der 8-Tages-Törn nach Schweden und Dänemark, die Hanse Sail in Rostock, das Weinfest, die Fahrt mit Störtebeker, das Hafenumd das Schwedenfest in Wismar und die leuchtenden Augen der 23 Ehepaare während der Trauung an Bord. Jetzt bereits vorliegende elf Hochzeitsanmeldungen für 2013 zeigen deutlich, wir sind auf einem weiteren guten Weg als „Glücksbringer“. Die „Wisseмара“ versteht es eben, Menschen in ihren Segelbann zu ziehen. Auch der Zuspruch von 312 Kindern bzw. 411 Jugendlichen an Bord weist ebenfalls in eine positive Zukunft, denn wir werden alle nicht jünger und der Seemannsnachwuchs wird in ein paar Jahren der „Wisseмара“ hoffentlich unterstützend zur Seite stehen und sie weiter über die Meere begleiten. Gibt es Sorgen? Ja, die Decksplanken aus Kiefernholz zeigen Verschleißerscheinungen, genauer gesagt einen Holzabbau. Ist aber normal bei der Holzart, und wir versprechen, wir werden uns darum kümmern. Nach der Segelsaison 2013 und der Einschätzung unserer finanziellen Situation werden wir dazu Entscheidungen treffen. Noch ein Hinweis in Sachen „Holz“, dank einer großzügigen Unterstützung der

EGGER Holzwerkstoffe Wismar können wir neues Laminat im Eichenlook im Großraum verlegen. Wird toll aussehen. Herzlichen Dank an die Firma EGGER.

Die Vereinsarbeit 2012 war auch ordnungsgemäß. Eine gut besuchte Mitgliederversammlung im Juni und zwei beschlussfähige Vorstandssitzungen wurden durchgeführt. So macht Vereinsarbeit Spaß.

Immer wieder erwähnenswert ist der enorme Einsatz der Crew, die zur Kogge hält und den vom Vereinsbüro gut gefüllten Törnplan realisiert. Das ist nicht selbstverständlich und wir wissen das zu schätzen. Ihnen gehört der besondere Dank und die Anerkennung des Vorstandes unseres Fördervereins.

Der Vorstand bedankt sich ebenfalls bei unseren Mitgliedern des Fördervereins für ihre Treue und Unterstützung. Gern schließen wir alle Spender, Förderer und Partner in diesen Dank mit ein. Wir hoffen auf weitere gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr.

Ihnen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und bleiben bzw. werden Sie gesund.

*Reinbart Kny
Vorstandsvorsitzender*



Die Hanse Sail ist fest verankert in unserem Terminkalender.

Störtebeker mag die „Wissemara“

In diesem Jahr ging es zum zweiten Mal mit Störtebeker nach Lübeck. Unser Störtebeker ist der Wismarer Stadtführer Dr. Josef Staffa. Unterwegs wurde viel über den bekannten Seeräuber erzählt. Störtebeker ist eine im Norden und darüber hinaus bekannte Piratenfigur, über die man stundenlang diskutieren kann. Außerdem ranken sich jede Menge Legenden um diesen Mann. Neueste Behauptungen stellen sogar die Störtebeker-Legende komplett in Frage. Wir nicht, denn man kann ihn auf der Poeler Kogge hautnah erleben und seinen Geschichten lauschen. Auch durch die Altstadt Lübecks führt er interessierte Mitsegler und gibt dort sein Wissen über diese alte Hansestadt weiter.



Wenn Störtebeker an Bord ist, behält die Crew die Schatzkiste im Auge.

Sollten Sie daran interessiert sein: wir fahren auch 2013 mit Störtebeker nach Lübeck.

Infos unter www.poeler-kogge.de oder Tel. 03841 3043 10



Kurt Lohmann – Vollblutmatrose „Kuddel“

Kurt Lohmann oder „Kuddel“, wie ihn die Crewmitglieder auch nennen, ist nicht nur von Berufswegen Vollmatrose, sondern Vollblutmatrose. Mit einem freundlichen Augenzwinkern übernimmt er die Weiterbildung von Landeiern und erklärt ihnen seemännische Gepflogenheiten und Ausdrücke. Ich habe heute z. B. gelernt, dass an Bord eines Schiffes nicht geschlafen, sondern geruht wird und hoffe nun zukünftig auf eine gut ausgeruhte Crew an Bord eines jeden Schiffes, das ich besteigen werde. Kurt Lohmann begann seine Ausbildung zum Vollmatrosen 1966 bei der DSR in Rostock, nachdem er in der Zeitung gelesen hatte, dass dort Lehrlinge gesucht werden. Er wollte hinaus in die weite Welt. Lange Jahre war er auf den Weltmeeren unterwegs. Er machte seinen Meister und fuhr fortan als Offizier für den Schiffsbetriebsdienst zur See. Sein Heimathafen war Wismar, dem



in der Gastronomie. Die perfekte Qualifizierung für den Tresendienst auf der Kogge, den er neben seiner Tätigkeit als Kanonier und stellvertretender Bootsmann auf der „Wissemara“ gern versieht. Der Umgang mit Menschen – Mitseglern wie Crew – und die gute Zusammenarbeit an Bord machen ihm Spaß seit er 2008 das erste Mal das Schiff bestiegen hat. Anfänglich musste Kurt Lohmann, obwohl ein erfahrener Seemann, erst einmal das Koggen-Segeln lernen. Die „Wissemara“ ist eben etwas Besonderes – eben ein Schiff mit „Charakter“ wie Kurt Lohmann es nennt.

Ein Schiff, in dem so viel Arbeit steckt, sollte erhalten und geschützt werden, findet Kurt und engagiert sich deshalb gern ehrenamtlich für die Kogge. Besonders faszinierend findet er die aus dem 13. Jahrhundert stammende Bauart des Schiffes und die damit verbundenen Leistungen, die in dieser Zeit in Sachen Schiffbau und Seefahrt bereits vollbracht wurden. Gern gibt er sein Wissen hierzu auch an mitsegelnde Gäste weiter und bleibt dabei kaum eine Antwort schuldig. Mit seiner offenen und kameradschaftlichen Art ist er ein gern gesehenes Mitglied der Crew. Sein charakteristisches Lachen wie „ha... Pause...ha...Pause...“ gehört zu seinen Markenzeichen und macht ihn an Bord unverwechselbar.

Wir danken Kurt Lohmann für das Gespräch und freuen uns auf viele weitere gemeinsame und „ausgeruhte“ Jahre. Vielen Dank, lieber Kuddel, und bleib so wie Du bist.



Hanse Sail in Rostock

Endlich war wieder Hanse Sail Time und endlich mal gutes Wetter mit Sonne und Wind. Da macht so eine Sail richtig Spaß – unseren Mitseglern und der Crew. Der Chef der Hanse Sail, Holger Bellgardt, war der Meinung „Mehr geht nicht!“. Diesmal war wieder die bekannte Gruppe „Keimzeit“ an Bord der „Wissemara“, die für die richtige Stimmung sorgte: Toller Sound und bekannte Texte zum Mitsingen und Träumen, von einer Reise unter Segeln um die Welt und am besten mit der „Wissemara“. Na, man kann ja mal träumen, oder? 213 Schiffe tummelten sich auf der Warnow und der Ostsee während der 22. Hanse Sail, teilweise ganz schön eng, wenn die Ausfahrten stattfanden. Wir waren mitten drin und mussten aufpassen, dass man sich nicht in die Quere kam. Am Ende alles roger! und wir kamen heil zu Hause an. Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei. Abgestimmt wurde, dass auf der Hin-fahrt zur Sail 2013 die „Kieler Hansekogge“, die „Lisa von Lübeck“ und die „Ubena von Bremen“ von Wismar nach Rostock gemeinsam starten werden. Ein schönes Ereignis für „Koggengucker“ im Wismarer Hafen. Wir bleiben dran und hoffen, dass das so bleibt! Die 23. Hanse Sail findet vom 8. bis 11. August 2013 statt. Noch ist es Zeit, den Termin im Kalender 2013 festzuhalten.



Überprüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel an Bord nach DIN VDE 0701-0702

Jedes Unternehmen und damit auch jeder Verein hat dafür zu sorgen, dass die elektrischen Anlagen und Betriebsmittel in seinem Verantwortungsbereich sich in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden und daraufhin auch zu überprüfen sind. Dazu gehören insbesondere alle ortsveränderlichen Anlagen/Betriebsmittel in unserem Vereinsbüro und natürlich auf der Kogge selbst.



Auf Grund der guten Zusammenarbeit mit der Firma Klemkow & Lutzenberger Elektroanlagen GbR in Schwerin ließen wir die Überprüfung von dieser Firma vornehmen.

Dabei geht es u. a. um eine Sichtprüfung auf äußerliche Mängel sowie um Messungen an Leitungen und Geräten. Geachtet wird auf Schäden an Anschlussleitungen/Isolierungen, Zustand von Netz-

steckern, aber auch von Messungen des Schutzstromes an Gehäusen/Schutzabdeckungen von Geräten.

Diese Überprüfung wurde im September an Bord sowie im Büro vorgenommen und dabei festgestellte Mängel sofort beseitigt. Über alle Prüfungen liegen Protokolle vor, sodass auch der Nachweis über die Ordnungsmäßigkeit vorgelegt werden kann.

Also wir können weiter alles betreiben – auch Kaffee kochen, was ja auch nicht unwichtig ist.

Abtakeln – „Wissemara“ ist wieder nackig

Beim Abtakeln, oder auch abriggen genannt, wird das laufende Gut abgebaut und die Kogge lässt die Hose, Entschuldigung das Segel, runter. Alles wie immer, wer zur vereinbarten Zeit um 9.00 Uhr kommt... kommt zu spät, denn schon um 8.30 Uhr sind fast alle da und um 8.50 Uhr ging es los mit dem Abtakeln. Das Wetter zeigte sich von der guten Seite, wenig Wind und kein Regen und es wurde am Tag immer schöner. Diesmal wurde das Segel zum letzten Mal abgeschlagen, denn ein neues muss her. Über die gesamte Saison ging der Blick oft nach oben, denn an einigen Stellen wurden erste Risse und Löcher sichtbar. Und damit wir die Notwendigkeit eines neuen Segels auch begreifen konnten, kam im September noch ein 1,5 m langer Riss hinzu. Er wurde not-



Schäden am Segel werden begutachtet.



So geht das: Zusammengerollt und im Gänsemarsch lässt sich das Hauptsegel mit einer Breite von 14,5 m handhaben.

dürftig repariert und hielt auch bis zum Abtakeln – Gott sei Dank.

Anfang September verschickten wir bereits unsere Ausschreibung an acht Firmen. Alle gaben uns ein Angebot. In den engeren Kreis kamen dann drei Firmen, mit denen wir Bietergespräche führten und daraufhin neue Angebote erhielten. Den Zuschlag bekam letztendlich die Segeltuchmacherei in Greifswald, die uns vom Preis und unseren Vorstellungen am besten entsprach. Hinzu kam, dass dieser Segelmacher bereits die Segel für die „Lisa von Lübeck“ und die im Bau befindliche „Uecker-Randow-Kogge“ gemacht hatte. Also

eine Menge vorhandenes Know-how und gute Referenzen beim Anfertigen von Koggensegeln.

Der Segelmacher war am Abtakeltag selbst vor Ort und gemeinsam wurde das Segel nach dem Abringgen inspiziert. Demnächst beraten wir noch einmal mit dem Segelmacher über den Ablauf und die Details beim Anfertigen des Segels. Im nächsten Jahr wird dann das neue Segel aufgetakelt, natürlich wieder mit dem Wismarer Wappen. Wir freuen uns jetzt schon. Unser Dank gilt den Mitsiegelnern und Sponsoren, die uns die Finanzierung dieses notwendigen Vorhabens ermöglichten.

Lottogewinn für unsere Kogge



Unser Mitglied Reiner Steffen aus Neustadt am Rübenberge (Niedersachsen) hat uns seinen Lottogewinn geschenkt. Es handelte sich um einen Gewinn mit drei Richtigen in „6 aus 49“ und brachte uns 10,70 €. Mit einem Schreiben erhielten wir den Lottoschein und lösten ihn selbstverständlich ein. Eine tolle Idee, die uns beeindruckt hat. Vielen Dank, Herr Steffen, und unsere besten Wünsche für weitere Lottogewinne begleiten Sie.

Wir waren in Schweden und Dänemark Unser 8-Tages-Törn

Mit Erlebnisberichten ist es meist wie mit Urlaubsfotos. Für die Daheimgebliebenen sind sie sicher interessant, aber wirklich wichtig sind sie dem, der alles miterlebt hat. Deshalb gibt es keinen großen Reisebericht, denn diesmal haben wir unsere Mitsegler interviewt. Uns hat interessiert, wie es dazu kam, dass sie sich für einen Mehrtagestörn mit der Kogge entschieden haben und ob ihre Erwartungen erfüllt wurden. Einige unserer Gäste waren schon mehrfach mit der „WisseMara“ unterwegs, andere haben sich das erste Mal auf solch ein Abenteuer eingelassen. Renate Ohde aus Berlin war zum ersten Mal dabei. Das Interesse an einem großen Törn hat ihre Kollegin Monika Ramisch geweckt, die schon Koggenerfahrung hat. Mit Begeisterung erzählte sie ihrer Kollegin vom Segeltörn 2010. Für Renate war klar: „Das mache ich auch.“ Nachdem sie die diesjährige Tour gebucht hatte, sah sie im Dezember 2011 einen Bericht über unsere Lichterfahrt im ZDF und war überzeugt, eine gute Entscheidung getroffen zu haben. An Bord gefiel ihr die Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft. Die Reise hat ihr gut getan, das Ruhen in einer Koje im Großraum war für sie kein Problem und die Versorgung war prima, sagte sie. Das haben auch alle anderen Gäste betont. Christel Arndt aus Gägelow bewunderte den Smutje Heinz in der Kombüse, wie er die „Drachenköpfe“ satt bekommen hat. Sie kennt die Kogge schon



Vor der Öresundbrücke (Gesamtlänge 7.845 m) – ist sie hoch genug?

gut, denn ihr Mann ist Steuermann an Bord und der wiederum begeisterte Angela und Jens Tölke aus Wolfenbüttel für das Schiff und diese Fahrt.

Ute Klix aus Bad Kleinen hat schon 2006 an der Fahrt zur Hanse Sail teilgenommen. Der Törn nach Rostock mit der Kogge ist zu ihrer persönlichen Tradition geworden. Sie sagt: „Ich bin Paddler und Landratte, andere Schiffe haben mich nie interessiert. Hier auf der Kogge genieße ich alles.“

Die Mischung aus Segeln und Landgängen und wie die Crew harmoniert, das gefällt Monika Ramisch. Im nächsten Jahr will sie auf jeden Fall wieder dabei sein.

„Ich liebe die Kogge“, sagte Martina Böber aus Leipzig gleich zu Beginn unseres Gesprächs. Sie hatte ihre erste Begegnung mit dem Schiff 2006 in Sellin, war bei einem Törn durch die Wismarbucht dabei und war so begeistert, dass sie diese Tour buchte.

Gabi und Dieter Westbrock aus Brandenburg haben den Jahreswechsel 2011/2012 in Wismar verbracht und sahen (erspähten) die Kogge im Hafen, statteten dem Schiff einen Besuch ab, hörten die Berichte der Crew und buchten spontan. Sie waren begeistert, vor allem auch von den Kochkünsten von Heinz. Dieter wollte das historische Segeln kennenlernen. Dabei war das Rah-



Essen ist schön – nur nicht zu spät kommen

Fiete bekommt Besuch aus dem Kontor

Hallo meine lieben Leserinnen und Leser,

raten Sie mal, wer mich letzte Woche besucht hat. Malte, mein Cousin aus einem Wismarer Kontor. Als echte Kontorratte kennt er sich zwar mit Wachstafelchen und Griffeln aus, weiß wie Waren beschriftet werden, kann mit Waage und Gewichten umgehen und kann ein Handelsbuch führen, aber auf Dauer wird das wohl auch ein bisschen langweilig. Jedenfalls drängte es ihn zu erfahren, wie es mit den ganzen schönen Waren so weitergeht. Na, da bin ich doch genau der Richtige für eine kleine familieninterne Bildungsreise.

Was glauben Sie, wie beeindruckt Malte war, als wir ablegten, den Hafen verließen und Segel setzten. Er bekam sein Rattenmaul gar nicht mehr zu. Zuerst vor lauter Staunen, später als wir die Wismarbucht hinter uns gelassen hatten, dann weil er sich permanent übergeben musste. Seekrank war der arme Kerl, aber ich habe ihn mit Rum wieder aufgepeppelt und ihn dann mit meinen Geschichten erfolgreich von seiner Übelkeit abgelenkt. Als ich dann auf die Hure zu sprechen kam, leuchteten seine Augen gleich wieder auf. Da musste ich ihm erst einmal erklären, dass das die

Heuer ist, die die Seeleute wöchentlich im Voraus erhielten. Malte hätte sie aber wohl zurückzahlen müssen, denn wer durch Seekrankheit zum Totalausfall wurde, musste seinen Lohn zurückerstatten.

Das Zusammenleben der Seeleute und die Charterbedingungen wurden im Schiffsrecht gesichert. Ein Beispiel dafür ist das Hamburger Ordellbok von ca. 1270. Hier wurde u. a. festgeschrieben, dass die Seeleute auch kleine Mengen Handelswaren mitführen durften. War der Laderaum allerdings vollständig verchartert, mussten sie für dieses Privileg zahlen. Auch Strafen wurden festgelegt. Ein Matrose, der ohne Urlaub nachts außerhalb des Schiffes erwischte wurde, musste 4 Pfennig Strafe zahlen. Die schlimmste Strafe, die Seeleuten widerfahren konnte, war auf einer einsamen Insel ausgesetzt zu werden. Dafür musste man sich aber schon richtig etwas zu Schulden kommen lassen.

Auch wenn die rechtlichen Bedingungen an Bord vielleicht ganz menschenfreundlich waren, waren es die Lebensbedingungen nicht unbedingt. Ein Seemann musste schon über eine gute Konstitution verfügen. Die Arbeit war hart. Private Rückzugsorte gab es nicht,

Historisches
zu Wismar
und
der Hanse
– Fiete IX –



ja nicht einmal ein Dach überm Kopf für die Mannschaft. Man schlief an Deck in einem Schlafsack aus Seehundfellen und hatte die Sterne über sich. Wie man sich gut vorstellen kann, blieben die Sachen auch nicht allzu lange trocken.

Tja, ich glaube nicht, dass Malte den Beruf wechseln will. Mir schien, eine Seefahrt hat ihm gereicht. Und Sie hätten mal sein Gesicht sehen sollen, als ich ihm von den Viktualienbrüdern erzählt habe – na ja, um die Sache ein bisschen anschaulicher zu machen, habe ich ihm erzählt, was passieren würde, wenn das andere Schiff dort am Horizont ein Piratenschiff wäre. Dabei war ich wohl etwas zu überzeugend und habe wohl vergessen zu erwähnen, dass es sich dabei nur um eine Handelskogge wie die unsere handelte – jedenfalls musste ich ihn durch einen K.-o.-Schlag davon abhalten, von Bord zu springen, und gesprochen hat er seitdem auch nicht mehr mit mir.

Ja, ja, für die Seefahrt muss man eben geboren sein.

So Leute, ich muss los – mein Zeug verscherbeln.

Tschüss und ahoi, Euer Fiete

segeln ein besonderes Erlebnis für ihn. Beeindruckt haben ihn besonders die Seemannschaft.

Auch Ulrich Barchfeld aus Winsen/Luhe interessiert sich schon lange für den Segelsport und für die Hanse. Nach einem Besuch auf der Kogge war der Funke übersprungen, einen Tag später buchte er die Fahrt nach Kampen in Holland und machte nun schon den dritten großen Törn mit. Auf der „Wissemara“ fühlt er sich eingebunden, stand sogar mit auf dem Wachplan. Er betonte, dass ihm besonders gut gefällt, dass die Sicherheit an Bord Vorrang hat. Auch er hat die nächste Tour schon fest eingeplant.

„Wir kommen wieder“, sagten uns 2011 Ingrid und Peter Müller aus Leipzig. Das haben sie 2012 wahrgemacht. In Schweden konnten sie sogar ihrem Enkel einen Kurzbesuch abstatten.

Martina Samulewitz, die von sich selbst sagt, dass sie mit der Seefahrt „nichts am Hut hat“, wollte ihrem Mann, unserem Kapitän, eine Freude machen und ihn auf dieser Reise begleiten. Ja und dann waren da noch Sabine und Wolfgang Wilcke aus Wismar dabei, die wie alle anderen an Bord vom „Koggenvirus“ befallen sind, denn nach ihrer Tour nach Kampen hat sie die Kogge nicht mehr losgelassen. Aus den beiden Mitseglern sind begeisterte Crewmitglieder geworden.

Beim „Open Ship“ sagen wir den Besuchern: „Bei uns buchen Sie zwar nur eine Koje, aber viele schöne Erlebnisse.“ Und die hatten wir auch auf dieser Tour nach Dänemark und Schweden, ob nun die Fahrt durch den Öresund unter der imposanten Brücke hindurch, der herzliche Empfang durch unsere Koggenfreunde aus Malmö, die Entdeckungstouren durch Halmstad oder Sønderborg, die Fahrt durch das Kattegat oder unter der Lillebæltsbro hindurch, die interessanten Gespräche und der Spaß an Bord, jeder hatte sicher seine ganz persönlichen Erlebnisse auf diesem Törn.

Sylvia König,

Decksband an Bord der „Wissemara“

Mit der Kogge auf der Walz

Ein Herz für Wandergesellen

Wenn im Büro unseres Vereins ein langer Kerl auftaucht, der sich verbeugen muss, wenn er durch die Tür will, ist das schon ein Zeichen von menschlicher Größe. Und wenn er dann noch in einer Wandergesellenkluft steckt, freut man sich auf das bevorstehende Gespräch. Daneben tauchte dann noch ein Zweiter auf, allerdings deutlich kleiner. Tim Brunzendorf (der Kleine) und Philipp Grasse (der Große) befinden sich auf der Walz und hatten erfahren, dass die Kogge in Kürze nach Dänemark fährt. Ob wir sie mitnehmen könnten, kam auch gleich die vorsichtige Frage. Die Antwort kam schnell und eindeutig – „Na klar“. Erstaunte und erleichterte Gesichter waren zu sehen. „Geht das auch ohne Geld, war die zweite Frage, jein – ohne Geld ja aber wir hätten gerne eine bestimmte Handarbeit aus Holz, eine neue Hochzeitsschale für Trauringe



ist unser Preis“. Das war für beide kein Problem. Handschlag drauf und abgemacht. Beide machten an Bord eine gute Figur und waren gefragte und lustige Wandergesellen. Als sie in Klintholm Havn von Bord gingen, war ihr kurzer Kommentar „Wir kamen als Fremde und gingen als Freunde“. Das freute uns auch und dem ist nichts mehr hinzuzufügen.



Lichterfahrt und Seemannsweihnacht 2012

Weil im letzten Jahr alles gut geklappt hat und ca. 6.000 Besucher die Lichterfahrt zur „Seemannsweihnacht 2011“ am Alten Hafen von Wismar miterlebten, haben wir Mut geschöpft. Dieses Event gibt es 2012 wieder – der Tradition verpflichtend wieder am 3. Advent, d. h. am 16. Dezember 2012. Wir, das sind Wismarer Vereine unter der Gesamtorganisation des Fördervereins „Poeler Kogge“ e.V.

Was machen wir neu? Der Weihnachtsmarkt wird vor dem Thormann-Speicher aufgebaut. Eine schöne Fläche mit mehr Platz und eine schöne Kulisse im Hintergrund. Damit diese noch besser wird, werden wir den Speicher anstrahlen. „Der Thormann-Speicher im Lichterglanz“ wird durch einen Lichtdesigner realisiert. Wir hoffen auf einen tollen Effekt, der nicht nur uns begeistern wird.

Auf dem Weihnachtsmarkt steht wieder eine vorweihnachtliche und wärmende Atmosphäre im Vordergrund.

Wie im letzten Jahr werden die Vereine den Gewinn karitativen Zwecken zuführen. Dieses Event ist ein in Norddeutschland einmaliges Ereignis, über dessen Ablauf wir in der nächsten Ausgabe dieser Vereinszeitung berichten werden.

Wir begrüßen recht herzlich unsere neuen Mitglieder (Mitgliedschaft seit 01.07.2012/Stand: 30.11.2012)

Rieck, Gunnar und Corinna	23970 Wismar
Henrici, Eva	64285 Darmstadt
Bauer, Hans Jochen und Bohnstedt, Erdmuta	Spanien
Beuchel, Jürgen	23970 Wismar
Klix, Ute	23996 Bad Kleinen
Schwarz, Harald und Renate	16818 Walsleben
Weddige, Manuela	23974 Blowatz
Herden, Simone	65779 Kelkheim
Christoph, Fred	18236 Kröpelin
Wigger, Brigitte	23966 Wismar
Baum, Rüdiger	23968 Wismar

Impressum



Förderverein
„Poeler Kogge“ e.V.
Baumhaus
Am Alten Hafen
23966 Wismar
Tel.: (03841) 30 43 10
www.poeler-kogge.de

Redaktion:

Ulrike Brosius, Joachim Müller, Sylvia König

Fotos: Werner König, Ulrike Brosius,
Joachim Müller, Hans-Joachim Zeigert,
Hanjo Volster

Gesamtherstellung:

Verlag Koch & Raum Wismar OHG